

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 50. Stück.

Den 12ten December 1812.

Inhalt.

Frostgedanken für Eltern an den Gräbern ihrer Frühentschlafenen. — Singsgedicht. — Berichtigung. — Verzeichniß der Gebornen ic. — Pränumerationsanzeige auf den vierzehnten Jahrgang des Hall. patriot. Wochenblatts. — 33 Bekanntmachungen.

Ein Pflanzentemner fand einst im Winkel des einsamen
Thales

Ein vielversprechend Gewächs, hob's auf, und versetzt es
In ein besseres Gartenbeer hin. Bey milderer Pflege,
Gesichert vor Schaden, gedeiht's dort herrlich auf immer.

I.

Frostgedanken für Eltern an den Gräbern ihrer
Frühentschlafenen.

Die Trauer zärtlicher Eltern bey den Gräbern ihrer
Lieblinge gehört gewiß unter die schmerzlichsten Erfah-
rungen im menschlichen Leben. Und ach, sie sind so
häufig! — Viele Väter und Mütter in unsrer Stadt
haben sie eben jetzt gemacht, — noch fließen die Thränen
XIII. Jahrg. (50) ihrer

ihrer traurenden Liebe. Mit Behmuth denke ich daran, daß unter den jüngst Verstorbenen, die das furchtbare Scharlachfieber entriß, auch vier von meinen Schulkindern begraben wurden, die ich sehr lieb hatte. Vergeblich weint ihnen das sehnen de Auge nach! Doch getrost! kein Schmerz ist so groß, daß er nicht auch sein Gegengewicht hätte, und eine lichte freundliche Seite. Diese ihm abzugewinnen, geziemet dem Christen. — Es sey mir erlaubt, hier von einem solchen Verhalten im ächten Geiste und Sinne des Christenthums ein paar lehrende und erbauliche Exempel mitzutheilen zur Nachahmung für betrübte Eltern, die sich in einer ähnlichen Lage befinden.

Der fromme Luther war ein eben so redlicher Vater, als er ein zärtlicher Gatte war. Er hatte mehrere Kinder und unter diesen besonders eine Tochter, Magdalena hieß sie, die er ganz vorzüglich liebte. Sein Herz litt daher unbeschreiblich viel, als sie durch eine gefährliche Krankheit im 14ten Jahre ihres Alters niedergeworfen, und ihm bald darauf auch wirklich entrisen wurde.

Schon bey der Krankheit seiner geliebten Tochter sagte er: „Ich habe sie sehr lieb. Aber, lieber Gott, da es dein Wille ist, daß du sie heimnehmen willst, so will ich sie gern bey dir wissen!“ Zu ihr selbst sprach er: „Magdalachen, mein Töchterchen! du bleibst gern bey deinem Vater und ziehst auch gern zu jenem Vater?“ Sie antwortete: „Ja, wie Gott will.“ — „Ja, liebes Kind,“ versetzte darauf Luther, „der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach!“ — Dann wandte er sich um und sagte; „Ich habe sie sehr

sehr lieb. Ist das Fleisch so stark, was wird dann der Geist seyn?“ — Er betete darauf um ihre Auflösung, und sie erfolgte in seinen Vaterarmen.

Als Luther sie bald darauf im Sarge liegen sah, da sagte er: „Du gutes Lenchchen, wie wohl ist dir geschehen! Auch du wirst wieder auferstehen und leuchten wie ein Stern, ja wie die Sonne. Ich bin wohl fröhlich im Geist, aber nach dem Fleisch bin ich sehr traurig. Das Fleisch will sich nicht engen, das Scheiden betrübt über die Maasse sehr. Wunderding ist es, wissen, daß sie gewiß im Friede und ihr wohl ist, und doch noch so traurig seyn!“

Da die Leichenbegleiter Luthern ihre Theilnehmung bezeugten, antwortete er ihnen: „Es soll euch lieb seyn, ich habe einen Heiligen gen Himmel geschickt, ja einen lebendigen Heiligen.“ — Einer aus der Gesellschaft sagte: „Ja es ist wohl wahr, doch es behält ein Jeder gern die Seinigen.“ Luther sagte ihm: „Fleisch ist Fleisch, Blut ist Blut. Ich bin froh, daß sie hinüber ist, ich spüre keine Traurigkeit, denn die des Fleisches.“

Bei dem Begräbniß sagte er voll Empfindung: „Es ist die Auferstehung des Fleisches,“ und nach demselben: „Meine Tochter ist nun beschickt, und das an Leib und Seele. Wir Christen haben nichts zu klagen und wissen, daß es so seyn muß. Wir sind des ewigen Lebens aufs gewisseste. Denn Gott, der uns das Leben um seines lieben Sohnes willen zugesagt hat, der kann ja nicht lügen.“

Eine treffliche Mutter, Frau Charlotte von der Reck, schrieb an einen ihrer Freunde, nach dem Tode ihrer Tochter, folgenden schönen Brief:

„Dank Ihnen, Edler, Sie sind mein Freund, deß freue ich mich auch jetzt. — Ein gutes, vielversprechendes Kind habe ich für diese Welt verloren, aber einen Engel habe ich. — Nicht sehe, nicht höre ich sie, aber sie ist. — Und doch fühlt mein Herz eine gewaltige Leere, wenn der Gedanke mir beifällt: für diese Welt habe ich mein Liebstes, mein Einziges verloren! — Aber ruhig bin ich doch. Gut sind die Wege der Vorsehung, das lehrte meine Vergangenheit mich, und ich danke für die Dornen, die auf dem Pfade meines jugendlichen Lebens hingestreut waren. Schwer war mir der Tod meines so guten Kindes; doch ich klage nicht, auch der muß mir gut seyn! Sie starb so sanft, so gut, als freute sie sich ihres bessern Lebens, und sprach bis zur letzten Minute. Ihr erstes Lächeln sah ich, und küßte auch das letzte von ihrem Munde. Das danke ich Gott. Ihre unaussprechliche Geduld bey ihrer schmerzhaften Krankheit, die Beweise ihres edlen Herzens, ihre Verstandesfähigkeiten, bleiben mir auf immer zu meiner Beruhigung unvergesslich. Donnerstags nimmt man mir die Leiche meiner Geliebten. Wenn ich nun das, was ich sonst küßte und herzte, und um mich hüpfen sah, wegtragen sehe, wenn auch nun das mir nicht mehr ist, wie wird mir da werden? — Doch Gott gibt Ruhe bey allen Schicksalen der Welt; die gebe Gott Ihnen, und jedem meiner Freunde!“ —

Bernhardt.

II.

S i n n g e d i c h t.

Wer lieset, um zu lesen,
 Liest nie genug;
 Wer liest, sich zu erlösen,
 Dem strahlt der Bücher Buch;
 Es ist das innere Wesen,
 Was nimmer kann verwesen,
 Wie auch die Flamme schlug:
 Was da nicht steht, ist Trug.

III.

B e r i c h t i g u n g.

Durch ein Versehen steht in der Rechnungsaufgabe
 im 48sten Stück dieses Wochenblatts S. 759: daß
 der Fleischergefelle für einen Ochsen 20 Thlr. u. s. w.
 geben solle. Es muß aber heißen: für einen Ochsen
 giebt er zehn Thaler u. s. w. Hiernach ist also die
 Auflösung aufzusuchen.

D . . . x.

Chronik der Stadt Halle, des Saal- und Mansfeldischen Kreises.

I.

Gebohrne, Getrauete, Gestorbene in Halle zc.
November, December 1812.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 28. Novbr. dem Bürger
Seldmann eine Tochter, Auguste Emilie Henriette.
(Nr. 205.)

Ulrichsparochie: Den 18. Novbr. dem Dekonom
Gemisch ein Sohn, Christian Philipp Wilhelm.
(Nr. 266) — Den 27. dem Lohnfuhrmann Klein
eine Z., Henriette Caroline Theresie. (Nr. 415.) —
Den 4. December dem Pachtinhaber der Maille Leh-
mann ein S., Friedrich Eduard. (Nr. 1524.)

Moritzparochie: Den 23. Octbr. dem Weißbäcker-
meister Schanze ein S., Joh. Friedrich. (Nr. 694.) —
Den 3. Dec. ein unehel. S. (Entbind.-Institut.)

Neumarkt: Den 4. Decbr. dem Schneidermeister
Meyer ein S., Friedrich August. (Nr. 1222.) —
Eine unehel. Z. (Nr. 1146.)

b) Getrauete.

Ulrichsparochie: Den 5. Dec. der Maurergeselle
Reiber mit M. C. Obermeyer.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 29. Novbr. der Kossathe
aus Brachstädt Perl, alt 59 J. verunglückt. —
Des Einwohners Heinrich S., Johann Eduard, alt
1 J. 9 M. Nervenfieber. — Den 1. December des
Fleischer:

Fleischermeisters Brauer T., Marie Charlotte Rosine, alt 9 Z. Steckfluß. — Den 4. des Hutmachermeisters Pfahl S., Carl Friedrich, alt 5 J. 7 M. 3 W. 5 Z. Scharlachfieber. — Den 5. ein unehel. S., alt 3 W. 3 Z. Scharlachfieber.

Ulrichs parochie: Den 30. Nov. des gewes. preuß. Soldat Naumann Ehefrau, alt 40 J. Schlagfluß. — Den 4. Dec. des Fleischermeisters Kuntsch S., Gottfried Christoph Gottlieb, alt 7 Jahr 11 Monat, Scharlachfieber.

Moris parochie: Den 29. Nov. des Kaufmanns Salomon S., George Louis, alt 4 Jahr 6 Monat, Wassersucht.

Dom kirche: Den 3. Dec. des Marqueurs Günther Ehefrau, alt 47 J. Auszehrung.

Krankenhaus: Den 2. Decbr. der Seilergeselle Tritschel, alt 68 J. Geschwulst.

Neumarkt: Den 5. Dec. der Strumpfwirkergeſelle Jordan, alt 48 J. 7 M. Auszehrung.

2.

Pränumerationsanzeige

auf den vierzehnten Jahrgang des Hall. patriot. Wochenblatts.

Mit dem 26sten December d. J. endigt sich der dreizehnte Jahrgang dieses Wochenblatts. Da auch künftiges Jahr dasselbe in der bisherigen Ordnung erscheinen wird, so ersuchen wir sowohl die resp. Leser desselben, als auch diejenigen, denen dies Blatt noch nicht in die Hände gekommen ist, die Pränumeration

auf den vierzehnten Jahrgang entweder an die Peruquiers Hrn. Jhring, Kunthe und Wichmann, als die Herumträger des Wochenblatts, oder in unterzeichneter Buchhandlung zu entrichten. Sie beträgt für das ganze Jahr den äußerst geringen Preis für 52 Bogen nebst Beylagen 16 Groschen, oder für das Quartal 4 Groschen. Dafür wird es Jedem alle Woche regelmäßig überliefert. Da ein großer Theil des Ertrags zugleich zu wohlthätigen Zwecken bestimmt ist, so dürfen wir hoffen, daß sich auch ferner mehrere Wohlthäter finden mögen, welche wie bisher, mehr als 16 Groschen für den Jahrgang bezahlt haben. Der Dank so vieler Armen, welche durch dies Blatt Unterstützung erhalten, ist ihnen gewiß! Halle, im December 1812.

Buchhandlung des Waisenhauses.

Bekanntmachungen.

Das zu Michaelis dieses Jahres vom Herrn Professor Bruns verlassene, seitdem nach jetzigem Geschmack neu eingerichtete Logis in der zweyten Etage meines am alten Markte sub Nr. 629 belegenen Hauses, welches durch mehrere neue Einrichtungen noch bequemer und geräumiger geworden, als es vorher schon bekannt gewesen, und auch von Familien, die Equipage halten, bewohnt werden kann, steht zur fernern Vermiethung offen. Halle, den 6. December 1812.

Der Distrikts-Notarius Gähne.

Zwey Tische, ein halb Duzend Polsterstühle, und Federbetten, sind aus freyer Hand zu verkaufen. Nähere Nachricht in der Buchdruckerey des Waisenhauses.

Entbindungs-Anzeige. Heute früh um 4 Uhr wurde meine liebe Frau Auguste geb. Krämer von einer gesunden Tochter glücklich entbunden. Allen, die Antheil an meiner Freude nehmen, sey diese Anzeige gehorsamst gewidmet.

Pettin, den 4. December 1812.

Der Prediger Hasenbalg.

Noch tiefgebeugt durch den Verlust unsrer guten Mutter, sehen wir uns genöthigt, unsern theilnehmenden Verwandten und Freunden auch den Tod eines geliebten Vaters anzuzeigen. Kaum sieben Wochen nach der Verewigten endete auch er an einer Lungenentzündung den 26. Nov. 1812 in einem Alter von 53 Jahren. Nur wer selbst in so kurzer Zeit Vater und Mutter verlohren, vermag unsern Schmerz ganz zu würdigen; uns aber läßt bloß die Hoffnung, beyde vereint einst früher oder später wieder zu finden, den traurigen Gedanken ertragen, daß wir hier so früh verwaisst worden.

Luiſe

Erneſtine

Johanne

Wilhelmine

Caroline

} Richner.

Ein junger Mensch, welcher als Marqueur conditionirt hat, und von seinem Wohlverhalten die besten Zeugnisse aufweisen kann, wünscht in obiger Qualität oder als Bedienter oder Hausknecht sein baldiges Unterkommen. Nähere Nachricht giebt der

Antiquar Metze.

Der Operateur Wolf aus Gernrode empfiehlt sich mit seinen Kuren, er vertreibt Hühneraugen ohne den geringsten Schmerz, reinigt Zähne und giebt auch Pulver für das Reinigen derselben. Er hat bereits hieselbst schon mehrere glückliche Versuche gemacht. Auch erbie- tet sich derselbe den Ausatz an den Köpfen der Kinder zu heilen. Sein Logis ist im blauen Hecht, und daselbst früh um 9 Uhr und Nachmittags um 3 Uhr anzutreffen.

Holzverkauf.

Auf den 14ten dieses Monats, Vormittags um 10 Uhr, soll eine Quantität Eichen auf dem Stamme in dem diesjährigen Schlage des Merbiger Holzes an den Meistbietenden verkauft werden.

Halle, den 1. December 1812.

Dr. C. J. Scheuffelbath.

Holzverkauf. Auf dem Rittergute Diestau werden Montags den 14. Dec. früh 9 Uhr eine Anzahl Erlenstämme theils Brenn: theils Nutzholz, dergl. Stangen u. Reisholz meistbietend verkauft Die Abfahrt ist trocken u. bequem u. geschieht wie die Bezahlung ohne Entrichtung eines Anweisungsgeldes den folgenden Tag. v. Hoffmann.

Berichtigung Das im 48ten Stück dieser Blätter zum Verkauf ausgestellte Braunkohlenwerk hinter Zscherben ist nicht auf Kön. Westphälischen, sondern auf Kön. Sächsischen Territorio belegen.

Halle, den 9. December 1812.

J. A. Donath.

Ich bin gesonnen, meinen jetzigen, den sonst Bahrdtschen Weinberg von Ostern 1813 an zu verpachten. Liebhaber dazu können sich vom 15ten dieses Monats bis zu Ende desselben bey mir melden und die Pachtbedingungen erfahren.

Halle, den 8. December 1812.

D. G. Schiff.

Im Wösfelt'schen Hause ist auf nächste Ostern die oberste Etage vorn heraus zu vermiethen, welche bis jetzt Herr von Hoffmann bewohnt hat. Das Logis besteht aus 6 Stuben, 3 Kammern, Küche, Speisekammer, Keller und Bodenraum, auch Stallung zu 3 Pferden nebst Wagenschuppen. Man kann sich deshalb in diesem Hause bey Herrn Schwarz melden.

Es sind ein- und zweispännige Schlitten mit und ohne Pferde zu vermiethen bey C. Liebrecht in der Dachritzgasse.

Auf der großen Steinstraße bey dem Kunst-
händler Dreyßig sind für diese Weihnachten al-
lerley Spielsachen von Holz, Zinn und Blech um die
billigsten Preise zu haben. Wiltbächer und Spiele,
als:

- 1) das Schimmelspiel mit Glock und Hammer 6 Gr.
- 2) Fretchenspiel 4 Gr.
- 3) Fischspiel 4 Gr.
- 4) Jagdspiel 6 Gr.
- 5) Post- und Reisespiel 6 Gr.
- 6) Ritterspiel 6 Gr.
- 7) Lottospiel 8 Gr.
- 8) Dominospiel 2 Gr.

Diese Spiele sind auch in Leipzig bey Herrn
Enobloch im Gewandhause zu haben.

In der Geibelschen Kunsthandlung sind unter
mehreren sich zu Geschenken bey dem bevorstehenden
Weihnachtsfeste eignenden Sachen zu haben: Lichtschirme
mit Transparents, welche die vorzüglichsten Gegenden
um die Stadt darstellen, als von Siebichenstein, von
Eröllwitz nach dem Reichardtschen Garten, aus dem bo-
tanischen Garten, von der Schleuse, die Maille über
den Siegertischen Garten von der Chaussee, die Schnei-
demühle u. s. w.

Ich mache einem geehrtesten Publikum hiermit be-
kannt, daß von Montag als den 7. December allerley
Sachen, sowohl für Erwachsene als für Kinder, aus
Pappe fein und ganz nach der Natur gearbeitet, als:
Secretaire, Schreibeschränke, Tabakskästen mit Be-
schläge, Toiletten, Kommoden, Strickkörbchen von ver-
schiedener Gestalt, vollständige Galanteriebuden, Tische,
Stühle, Sofa, Ritterhelme u. dergl., so wie auch Pupp-
pen zum Aus- und Anziehen um die billigsten Preise zu
verkaufen sind.

S. Werner,

wohnhaft in der Barfüßerstraße Nr. 90.

Rechte holländische Voll-Heringe das Stück 3 bis
3½ Gr. bey
Carl Heinrich Kisel.

Weihnachtsanzeige. In unterzeichneter Handlung werden zu dieser Weihnachtszeit eine Parthie recht hübscher Kinderspielsachen zur Hälfte des Preises verkauft. Außer einer Anzahl kleinerer Spielwaaren befinden sich darunter: Gärten in Kästen zum Aufstellen und andere artige Gegenstände dieser Art. Gärten und Felsen mit Springbrunnen. Transparente chinesische Feuerwerke und Herrentänze, Drehwerke und Sandwerke und viele Sachen mehr. Beständig findet man bei uns Kästen mit Hydraulik, Mechanik, mathematischen und geometrischen Körpern, Reizzeugen, Zirkeln, Zeichen- und Schreibmaterialien, Erd- und Himmelsgloben, Musikalien, Kinder- und Jugendschriften, Almanachs und Taschenbücher und vielerlei Artikel zum Nutzen und Vergnügen mehr.

Geibelsche Kunsthandlung.

Da meine Abreise bis zu dem dritten Weihnachtstfeiertag festgesetzt ist, so mache ich nochmals hierdurch bekannt, daß ich meine sämtlichen Waaren, welche in Porcellain, Steingut und braunem Geschirre, wie auch in Casler Steingut, Serpentin, Guitarren und Spielwaaren bestehen, um den billigsten Fabrikpreis verkaufe, und suche keinen Gewinn daran, als die Fracht zum Wiederfortschaffen der Waaren zu erhalten. Vorzüglich werden sich diese Sorten Spielsachen auszeichnen, welche sehr billig sind und gewiß eines Jedem Geschmack entsprechen:

1. Schattenspiele oder l'Hombre Chinoise, jedes mit 3 Vorstellungen, wo sich die Jugend nicht allein selbst beim Spielen, sondern auch in dem Nachahmen und Selbsterfindungen neuer Stücke unterhalten kann.
2. Kleine Theater, mit Figuren, und 2 bis 3, auch 4 Dekorationen, welche denselben Zweck haben, nur im Spielen anders behandelt werden, als die Schattenspiele.
3. Eine kleine Meierei oder Bauergut mit allen Zubehörten. Dieses Stück ist einzig schön.

4. Kü

4. Küchen mit blechernen Geräthschaften, Pflug-, Drechsler- und Glasbuden, Gewehre, Säbel und Halbmonde, wie auch andere kleine Sorten Küchengeräth von Blech. Ganze Lager in französischem Kostüm von Zinn, und mehrere Sorten Zinnfiguren.

Zuletzt empfehle ich dem schon erwachsenen Personal sehr passende und geschmackvolle Weihnachtsgeschenke, von Drege gearbeitet, an, welche in mehrern Sorten Körbchen, Strickzeuge, sehr täuschende Wand- und Zuschlüssen, als Bonbonieren bestehen. Ich bin überzeugt, daß mein zwar kleines, aber gewiß sehr geschmackvolles, Spielwaarenlager Beifall erhalten wird, und werde mir es zur Pflicht machen, mir das Zutrauen meiner (mir in der kurzen Zeit meines hiesigen Aufenthaltes) erworbenen Gönner zu erhalten. Auch biete ich sogleich die Negale und Ladentische zum Verkauf an, wer Gebrauch davon machen kann und will, versichere ich um einen sehr billigen Preis solche abzulassen. — Mit der sehr höflichen Bitte an diejenigen, die auf Conto bei mir Waaren abholen ließen, mir das Conto bis zu der Zeit meiner Abreise einzusenden, empfiehlt sich

Gottl. Wächter,

wohnhaft in dem Försterschen Hause in der Steinstraße.

Mein Laden ist von heute an bis Abends 9 und 10 Uhr offen.

Wachslichte, als bunte für Kinder 100 Stück 1 Thlr., weiße Nachtlichte 16 Gr., Tafel- und Laternenlichte von 4 bis 40 aufs Pfund 15 Gr. Wachsföcke, gelben 12 Gr., weißen, bunten 14 Gr., schön gemahlten mit Devisen 1 Thlr. Herrnhuter Seife 4 Gr. 9 Pf., der Stein 4 Thlr. Dergl. Lichte sehr weiß und fein 6 Gr. 6 Pf., der Centner 29 Thlr., eine zweite Sorte 5 Gr. 9 Pf., der Centner 26 Thlr., desgl. gemahlte und bunte sehr billig. Alle diese Lichte rinnen nicht, brennen hell und sparsam, und sind einzeln und im Ganzen zu haben bei

dem Geldwechsler Ludwig am alten Markt.

In unserm Verlage ist so eben fertig geworden:

D. J. E. Fabri, Prof. in Erlangen, kurzer Abriss der Geographie. vierzehnte bis zum 1. October 1812 berichtigte Auflage, mit ausführlichem Register. 8. Halle, 1812. 24 Bogen. Preis 12 Gr.

Ein Schulbuch, welches in dreyzehn rechtmäßigen Ausgaben, überdies in mehrfachen räuberischen Nachdrücken, so wie in 6 verschiedenen Uebersetzungen seit ungefähr 20 Jahren in Schulen dreyer Erdtheile mit allgemeinem Nutzen gebraucht worden ist, bedarf keiner andern Lobpreisung. Dieses brauchbare Buch empfehlen wir jetzt besonders dem unbemittelten Zeitungsleser, der es wegen des sehr vollständigen Registers, welches über 6000 Namen von Städten, Dörfern, Flüssen, Bergen &c. enthält, wie ein kleines Zeitungslexikon gebrauchen kann.

Buchhandlung des Waisenhauses.

Hey dem Buchhändler C. A. K ä m m e l in Halle am Markte unter dem goldenen Ringe sind die sämtlichen Taschenbücher für das künftige Jahr, die neuesten und vorzüglichsten Kinder- und Jugendschriften, Stick-, Strick-, Zeichenbücher und Vorschriften zu haben. Vorzüglich zu empfehlen ist des Hrn. Pred. Simon in Merseburg Erzählungen, Fabeln und Lieder für Kinder, mit illumin. Kpfen. gebunden 16 Gr. Desselben A B C und Bilderbuch zum Gebrauch bey dem ersten Unterricht geb. 6 Gr., und Zerrenners Kinderfreund ungeb. 6 Gr. gebunden 7 Gr.

Lotterie-Anzeige. Die Gewinne der zweyten Klasse der Braunschweiger Lotterie können mit Zurückgebung der Loose in Empfang genommen werden. — Die Renovation der Loose zur dritten Klasse kann bis zum 21sten d. M. geschehen, indem die Ziehung der dritten Klasse auf den 28sten d. M. festgesetzt ist.

Halle, den 9. December 1812.

Johann Christian Kroll jun.

Durch vielsährigen Fleiß und viele Verbesserungen hoffe ich, es dahin gebracht zu haben, meine Bruchbandagen und andere Arbeiten als gut und ganz ihrem Zweck entsprechend empfehlen zu können, was auch mehrere Zeugnisse sowohl von hiesigen als auswärtigen Herren Aerzten gütigst bestätigen, wo ich hier eins von dem Herrn Professor Dzondi beygefügt habe. Da es mehrere Arten von Bandagen gibt, so sind auch verschiedene Preise, doch solche so billig, daß es nur dadurch möglich ist, sie zu stellen, da ich alles selbst verfertige, deshalb ich auch eine Güte und Dauer von vielen Jahren versprechen kann. Außer allen Arten von Bandagen verfertige ich auch alles andere, was in dieses Fach einschlägt.

J. C. Steuer, Bandagist.
Große Ulrichstraße No. 49. in Halle.

Auf Verlangen bezeuge ich hierdurch, daß der hiesige Bandagist Herr Steuer für mich mehrere Bruchbänder verfertigt habe, welche so beschaffen waren, daß seine Arbeit einer allgemeinen Empfehlung sowohl in Hinsicht der Brauchbarkeit als Wohlfeilheit würdig ist, und ich habe ihm daher dieses Zeugniß eben so bereitwillig als mit Ueberzeugung ausgestellt, und empfehle ihn allen, welche ohne ärztliche Anweisung Bruchbandagen zu wählen vermögen. Halle den 30. Nov. 1812.

Dzondi, öffent. ord. Prof. der Chirurgie.

Bis Weihnachten verkaufen wir den Rest unseres Eichenholzes noch zum alten Preis, nachher müssen wir denselben wegen der sich mehrenden Unkosten auf $6\frac{1}{2}$ Thl. stellen. Von Kreide haben wir auch noch einigen Vorrath um billigen Preis abzulassen.

Halle den 8ten December 1812.

Kaiser und Comp.

Bey der Witwe Kieglmänn, in der Märkerstraße im Herschen Hause wohnhaft, ist von jetzt an alle Tage frischer Gänsebraten zu haben. Das Viertel kostet 4 Groschen.

Concert = Anzeige.

Auf kommenden Sonnabend den 12. December werden wir ein großes Instrumental-Concert auf den Rathskellersaal geben. Billets zu 8 Gr. sind bey dem Weinhändler Herrn Döring zu haben.

Faubert. Besser.

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum mache ich hierdurch ergebenst bekannt, daß von jetzt an bey mir alle Sorten von Bouteillen, so wie auch Restorten, Kolben und Vorlagen um einen billigen Preis zu haben sind.

Johann Gottlob Scheffler,
wohnhast in der großen Klausstraße Nr. 900.

Unterzeichneter empfiehlt sich einem geehrten Publikum zu dem bevorstehenden Weihnachtsfest mit einem wohlaffortirten Vorrath aller Arten Gold- und Silberarbeiten. Er verspricht die billigsten Preise und reelle Bedienung.

Scharre, Gold- und Silberarbeiter,
wohnhast an der Märkerstraßenecke in des Kaufmanns Hrn. Nothe Hause.

Anzeige. Mit feinen Marzipan und Confectwaren von gewöhnlicher Güte; desgleichen mit ganz feinen Wachslichtern und Wachsstöcken in allen Sorten empfiehlt sich diesen Weihnachtsmarkt wieder

J. A. Stegmann Senior,
der Moriskirche gegenüber.

Alle Arten Damenpus, so wie auch alle andere weiblichen Arbeiten dieser Art, werden gefertigt und sind um einen sehr billigen Preis zu haben in der Bäckerstraße Nr. 90 eine Treppe hoch. Auch kann man gleich fertige Modells von diesen Arbeiten zu sehen bekommen.

Hierzu eine Beilage. Bekanntmachungen.